

P E T R A R C A



Europäische Akademie für Landschaftskultur



Stiftung Ökologie und Landbau

Landschaftswoche 2005

Sonntag, 28.8.2005 Samstag, 3.9.2005



**Kulturlandschaft durch Landschaftskultur:
Vom übenden Erkennen zum Gestalten und Entwickeln von Natur**

Kulturlandschaft durch Landschaftskultur: Vom übenden Erkennen zum Gestalten und Entwickeln von Natur

Eine vielfältige Kulturlandschaft entsteht heute nicht mehr „nebenbei“, sondern nur noch, wenn sie gewollt und bewusst an ihrer Entwicklung gearbeitet wird. Landbau mit Landschaftsentwicklung verbinden – wie geht das? Heute ist vielfach von „Multifunktionalität“ in der Landwirtschaft die Rede – „Funktionen“, die über das „Produzieren“ von „Nahrungsmitteln“ hinausgehen.

Lebendige Landschaften entstehen nur, indem sich Menschen mit ihrer natürlichen und sozialen Umgebung konkret verbinden. Daher ist es wesentlich, anzuknüpfen an das eigene innere Verhältnis zur Welt, und eine Beziehung aufzubauen zu den Lebenszusammenhängen von Natur und Landschaft, als Ergänzung zur äußeren Analyse von Umweltfaktoren: Im Sinne der Erscheinungen des Lebens beobachten und denken lernen, auf seelisch-geistige Wirkungen im Lebenszusammenhang der Erde aufmerksam werden, sie ernst nehmen und die eigene Tätigkeit daran neu orientieren.

Eine neue Kultur der Landschaft heißt, vor allem den eigenen Bezug zur Welt, die aktive Beteiligung am Zustandekommen der Wirklichkeit im Wahrnehmen, Erkennen und Handeln verstehen zu lernen; die Trennung von innerer und äußerer Erfahrung zu überwinden. Dann kann es gelingen, ein erlebendes Denken auszubilden: Die sinnliche Beobachtung so zu beschreiben, dass ich den inneren Bezug zur Welt entdecken kann. Daran kann sich ein nachhaltiger Umgang mit den Lebensprozessen der Natur entwickeln und es ergeben sich neue Perspektiven für das Verhältnis des Menschen *im Umgang* mit der Natur, das sich nicht im Ausnutzen oder Nutzen von Natur und Landschaft erschöpft, sondern ihre pflegende Weiterentwicklung zum Ziel hat.



Landschaftsseminar auf Gut Hohenberg im März 2004

Eine Woche gemeinsam arbeiten an Landschaftsfragen!

Landschaft entwickeln – wie geht das? Die Bewirtschafter von Gut Hohenberg haben einen damals heruntergewirtschafteten Aussiedlerhof übernommen, ihn auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt und als Seminarbauernhof der Stiftung Ökologie und Landbau ausgebaut. Landwirtschaft soll im Einklang mit der Landschaft betrieben werden und nicht auf deren Kosten. Eine Aufgabe, vor der heute im Grunde die gesamte Landbewirtschaftung steht: Wege zu finden, die historisch gewachsene Kulturlandschaft nicht nur konservierend zu erhalten, sondern weiter zu entwickeln.

Entwickeln aber – wohin und wie? Wie finde ich Kriterien, wohin „Landschaft“ zu entwickeln ist? Was überhaupt ist „Landschaft“: die Pflanzen, Tiere, Gesteine, Geländeformen in einem Gebiet, oder noch mehr? Was ist dieses „Mehr“? Etwa die Atmosphäre, die Stimmung, die uns an einem Ort begegnet? Wie kann man sich diesen Ebenen genauso klar und nachvollziehbar nähern wie einer botanischen Bestandserfassung? Habe ich es hierbei mit einem subjektiven Erleben zu tun, das mehr mit meiner Blickrichtung zusammenhängt, oder liegt darin doch etwas Objektives, über das man sich verständigen kann? Ist diese Unterscheidung in subjektiv und objektiv möglicherweise gar nicht sinnvoll?

Fragen über Fragen!

Fragen, mit denen die Betreiber von Gut Hohenberg konkret konfrontiert sind: Während die Landwirtschaft in der angrenzenden Rheinebene immer intensiver betrieben wird, wird die landwirtschaftliche Nutzung am Rande des Pfälzerwaldes aufgegeben, Flächen fallen brach, in der Nachbarschaft nur noch ein konventioneller Großbetrieb, der Schweinemast betreibt und Mais anbaut. Ansonsten kehrt der Wald zurück.

Auf Gut Hohenberg werden verbuschte Obstbaumwiesen wieder bewirtschaftet, Grünlandflächen mit Ziegen, Kühen und Pferden wieder beweidet und kleinflächig Getreide und Gemüse angebaut. Wie kann dies „mit der Natur“ geschehen, wie kann das „Wieder-in-Kultur-Nehmen“ von Landschaft „naturverträglich“ und „nachhaltig“ gestaltet werden – und was meint man eigentlich damit, wenn man solche Ziele formuliert? Wie kommt man der „Eigenart, Schönheit und Vielfalt“ der Landschaft näher, wie kann der Aufbau eines persönlichen Bezugs zur Landschaft dazu einen Übungsweg bilden? Welche besonderen Anforderungen, welche besonderen Bedingungen im Zusammenspiel zwischen Mensch und Landschaft stellt hierbei ein Seminarbauernhof wie Gut Hohenberg?



Mit der Landschaftswoche knüpfen wir an:

Zum einen an die umfangreichen „Landschaftsaktivitäten“, die auf Gut Hohenberg stattgefunden haben und weiterhin stattfinden: Die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung, die Rodung und Wieder-In-Kulturnahme verbuschter Obstwiesen, das Bestreben, die Landschaft zu entwickeln und dieses Ziel in die Seminaraktivitäten auf dem Hof zu integrieren. Tätig sind hier unter anderem Ulrich Hampl, Leiter und Geschäftsführer des Hofes, Tanja Plümer, die den Seminarbetrieb betreut und Wolfgang Ralle, der außerdem im Nebenerwerb biologisch-dynamischen Anbau im Elsaß betreibt. Auf Gut Hohenberg haben 2004 bereits zwei Landschaftsseminare mit Thomas van Elsen von PETRARCA stattgefunden, eines im März mit der Hofgemeinschaft und eines im Juni mit Studierenden der Ökologischen Agrarwissenschaften von der Universität Kassel in Witzenhausen. Daneben schreibt Nicole Krüger in ihrer Diplomarbeit über die Landschaft von Gut Hohenberg – ideale Voraussetzungen für eine PETRARCA-Landschaftswoche!

Landschaftswochen finden seit 1986 statt, damals als Veranstaltung für Landschaftsgestalter, Ökologen und Landwirte von Jochen Bockemühl und Hermann Seiberth am Forschungsinstitut der Naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in Dornach bei Basel (Schweiz) begründet. Die Landschaftswoche fand in den vergangenen Jahren in Berlin, Dresden, im Dörögd-Becken (Ungarn), auf Hof Mahlitzsch bei Meißen, in Dornach (Schweiz), Kaluga (Russland), Lom (Norwegen), auf Hof Bergenbach und Runtzenbach im Elsaß (Frankreich) sowie in Pishwanton (Schottland) statt, jeweils in Zusammenarbeit mit verantwortlich Tätigen am Ort. In diesem Jahr findet die Arbeitswoche zum ersten Mal seit 10 Jahren wieder in Deutschland statt, zum dritten Mal in der Trägerschaft von PETRARCA, der Europäischen Akademie für Landschaftskultur, – und zum vierten Mal auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Die Themen der Tagungen und Arbeitsgruppen orientieren sich jeweils an Fragen, die am Ort und in der Zeit aktuell sind.

Die Veranstalter:

PETRARCA, die Europäische Akademie für Landschaftskultur, wurde in Anknüpfung an die Internationale Tagung in Dornach/Schweiz „Die Kultur der europäischen Landschaft als Aufgabe“ im Oktober 2000 gegründet. In früheren Landschaftswochen wurde an vielen Orten Europas zusammen mit den an den jeweiligen Orten tätigen „Landschafts-Initiativen“ methodische Schritte erübt, die zu einer Erweiterung herkömmlicher landschaftsplanerischer Ansätze führen (www.petrarca.info).

Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL)

Die seit vier Jahrzehnten aktive Stiftung engagiert sich für die Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus. Arbeitsschwerpunkte der Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) sind die Koordination der Akteure sowie das Erschließen und Verbreiten von Informationen über den Biolandbau an Entscheidungsträger in Wissenschaft, Praxis und Beratung (www.soel.de).

Morgenseminar und Arbeitsgruppen, Vorträge, Exkursionen, praktisches Tun ...

Für die Woche haben wir uns viel vorgenommen:

Ankunft auf Gut Hohenberg: Wo sind wir hier angekommen, woran wird hier gearbeitet, wer sind die Akteure, was sind ihre Ziele, was ihre Motive? Und was sind *unsere* Fragen – an die Landschaft, an die Menschen, an uns – welche Arbeitsgemeinschaft von Teilnehmern und Teilnehmerinnen, Teilgebern und Teilgeberinnen hat sich zusammengefunden, um eine Woche lang zusammen zu arbeiten, zu forschen, zu erkennen und Gesichtspunkte für Gestaltung und Entwicklung von Landschaft zu suchen und zu finden – am Beispiel von Gut Hohenberg ...

Morgenseminar:

- Jochen und Almut Bockemühl, Dornach (CH)



Arbeitsgruppenleitung und MitarbeiterInnen:

Als Mitglieder des Initiativ-Vorstandes von PETRARCA wirken mit:

- Marita Bruns, Gartenbaulehrerin, Waldorfschule Wiesbaden (D)
- Thomas van Elsen, Biologe, FiBL Deutschland e.V., Witzenhausen (D)
- Laurens Bockemühl, Landschaftsplaner, Saarbrücken (D)
- Holger Coers, Baumpfleger, Horst (D)
- Sonja Schürger, Biologin, Büro für Landschaftsökologie, Berlin (D)
- Bas Pedroli, Landschaftsökologe, Alterra, Wageningen (NL)
- Jean-Michel Florin, Berater Biologisch-Dynamische Vereinigung, Colmar (F)

... und vom Gut Hohenberg: Ulrich Hampl, Tanja Plümer und Wolfgang Ralle

sowie außerdem:

- Josef Weimer, Gartenbaulehrer und Obstbaumspezialist
- Nicole Krüger, Diplomandin

Tagesablauf:

Im **Morgenseminar** arbeiten wir alle zusammen mit Jochen Bockemühl und weiteren Petrarcisten erkenntnistheoretisch am Tagungsthema. Es geht uns darum, ein erlebendes, anschauendes Denken, ein denkendes Anschauen auszubilden, die eigene Aktivität dabei zu erkennen, und zu beobachten, ob und wie sich dies auf die Motive und im Handeln selbst auswirkt. Was physisch verwirklicht wurde soll wiederum daraufhin betrachtet werden, welche Intentionen tatsächlich gewirkt haben. **Übungen in Gruppen und Rundgänge** in der Landschaft dienen der erkenntnispraktischen Vertiefung.

Vorträge rund um den Hof und das Tagungsthema werden die Woche begleiten. **Uli Hampl** und das Team des Seminarbauernhofes wird von den Erfahrungen und Zielen beim Aufbau des Hofes und der Gestaltung der Landschaft berichten. **Nicole Krüger** wird einen Einblick in ihre

Untersuchungen im Rahmen ihrer Diplomarbeit auf Gut Hohenberg geben. **Josef Weimer** wird über die kulturgeschichtliche Entwicklung des Obstbaus am Beispiel des Apfels sprechen. In verschiedenen Beiträgen werden die Ziele und Arbeitsweise von PETRARCA, der Europäischen Akademie für Landschaftskultur, vorgestellt. Für den Nachmittag sind verschiedene **Arbeitsgruppen** in Planung, die unter der Überschrift „*Vom Erkennen zum Handeln aus Einsicht*“ stehen:

- 1) Streuobstwiesen-Kultur – Auswege aus Vergreisung und Naturschutzmuseum?
- 2) Der Obstbaum als Kulturaufgabe – von der Kunst, Natur weiterzuentwickeln.
- 3) Das Element Wasser als Kulturaufgabe.
- 4) Das Element Luft.
- 5) Tiere als Landschaftsgestalter.
- 6) Landschaftskultur als soziale Frage und Herausforderung.

Unser Anliegen ist, möglichst auch praktische Arbeit an der Natur in den Arbeitsgruppen einfließen zu lassen und in den ganzen Prozess zu integrieren. Bei allen Arbeitsgruppenthemen knüpfen wir – anders als bei manch früherer Landschaftswoche – explizit an Fragen und z.T. umfangreichen Vorarbeiten des Hofes an. In Hohenberg wurde bereits viel bewusste Arbeit am „Erkennen“ der Landschaft vor Ort geleistet und hat zu verändertem Handeln geführt. Daran gilt es, in der Woche *anzuknüpfen*, d.h. für uns, die bisherigen Aktivitäten *nachzuvollziehen* und als bereits geleistete Vorarbeit in die Inhalte der Woche zu integrieren.

In der Mitte der Woche ist als **Exkursion** eine ganztägige Wanderung in die nähere Umgebung geplant.

Zum näheren Kennenlernen bietet der Hof weitere kleinere „Nebenprogramme“ an: z.B. Melken für Frühaufsteher und Ähnliches ...

Von der Landschaftswoche soll eine Dokumentation erstellt werden.



*Aus Kostengründen haben wir auf teure Ankündigungen und Faltblätter verzichtet.
Bitte diese Einladung zahlreich weiterkopieren und verteilen – Danke!*

Praktische Informationen

Sprache:

Deutsch, bei entsprechendem Interesse wird eine Übersetzung ins Französische, Englische oder Niederländische organisiert.

Der Tagungsort:

Das Gut Hohenberg ist der Seminarbauernhof der Stiftung Ökologie und Landbau (www.gut-hohenberg.de); ein Aussiedlerhof oberhalb des Ortes Queichhambach bei Annweiler am Trifels, gelegen in Rheinland-Pfalz am Rande des Pfälzerwaldes zur Rheinebene.

Krämerstraße

D-76855 Queichhambach

Annweiler am Trifels

Telefon: 0049-(0)-6346-928555

Anfahrt:

mit dem Auto...

- Auf der A65 die Abfahrt Landau Nord nehmen.
- Richtung Annweiler (ca. 8 Minuten).
- Nach der Abfahrt Birkweiler kommt die Abfahrt Queichhambach (auf der linken Seite), abfahren Richtung Queichhambach.
- Am Gasthof "Am Fronhof" vorbei, auf Höhe der Kirche vor der Verkehrsinsel links in die Krämerstraße einbiegen.
- Immer der Straße folgen, hinter den letzten Häusern die Abzweigung nach links nehmen auf eine nach einigen Metern unbefestigte Straße

zum SÖL Hof.

mit Bahn und Bus...

Queichhambach ist per Bus (Bus 523 von Landau) zu erreichen. Ein kurzer Fußmarsch (10 - 15 Minuten) bringt Sie von der Bushaltestelle im Ortskern an der Kirche zu Gut Hohenberg.

Regelmäßiger verkehrt ein Zug. Dieser fährt stündlich von Landau nach Annweiler. Queichhambach liegt in der Mitte zwischen den Bahnhöfen Annweiler am Trifels und Albersweiler. Vom Bahnhof in Albersweiler führt ein schöner Weg über Felder und durch den Wald zu Gut Hohenberg.

Wegbeschreibung vom Bahnhof Albersweiler zu Gut Hohenberg

In Albersweiler Ausstieg rechts in Zugrichtung (wenn von Landau kommend), den Bahnsteig in Fahrtrichtung entlanggehen, den unbefestigten Weg rechts der Gleise, parallel zu den Gleisen, bis zur Straße gehen. Der Straße nach links folgen über die Gleise. Nach wenigen Metern in der Kurve, direkt vor dem Ortsausgangsschild links in den unbefestigten Weg einbiegen. Diesem Weg folgen, er führt nach einiger Zeit über eine Brücke, direkt dahinter rechts abbiegen und diesem Weg folgen. Der Weg führt vorbei an einem Modell-Flugplatz. Hinter dem Flugplatz steigt der Weg langsam an und führt in den Wald. Nach wenigen Metern im Wald rechts auf einen kleinen Weg abbiegen (alte verfallene Bank, Grenzstein direkt auf dem Weg), dieser führt bergab. Am Ende des Weges nach links auf den größeren Waldweg abbiegen. Diesem durch den Wald folgen. Am Ende des Waldes nach links bergab wenden. Nach wenigen Metern sehen Sie links des Weges Gut Hohenberg.

Der Spaziergang dauert ca. 30-35 Minuten.

Anmeldung

Zur Teilnahme an der Tagung bitte das Anmeldeformular ausfüllen und per Post oder Fax an die folgende Adresse senden:

Laurens Bockemühl, Am Kalkofen 30, D-66127 Saarbrücken

Tel. +49 (0)6898 / 3090367 Fax: +49 (0)721 / 151381680

Nach Eingang der Anmeldung senden wir eine Bestätigung einschließlich der Details zu den Zahlungsmodalitäten.

Bitte beachten, dass aus räumlichen Gründen die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt werden muss.

Anmeldeschluss ist der 15. August 2005. Eine frühe Anmeldung erleichtert uns die Vorbereitung!

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt: 300.- €, ermäßigt (Studenten / Auszubildende) 150.- € bei Anmeldung *bis zum 29. Juli*.

Bei Anmeldung *nach dem 29. Juli* beträgt die Tagungsgebühr 330,- € bzw. ermäßigt 165.-€.

Nicht in der Gebühr inbegriffen sind Unterkunft und Verpflegung (siehe unten).

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro vor Ort ist am 28.08.2005 vor Beginn der Tagung von 14:00 bis 16:00 geöffnet.

Stornierungsgebühr

Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 15. August werden 80% der Tagungsgebühr sowie der Unterbringungs- und Verpflegungskosten in Rechnung gestellt.

Unterkunft und Verpflegung

Die gesamte Verpflegung vorwiegend aus ökologisch produzierten Lebensmitteln findet auf dem Hof statt und kostet für die Woche 110.- €. Im Preis inbegriffen ist das während der Exkursion vorgesehene Picnic.

Folgende Unterkunftsmöglichkeiten stehen auf dem Hof selbst zur Verfügung:

6 Doppelzimmer 18,- € / Person und Nacht

32 Betten (im 6-8 Bett-Zimmer) 10,- € / Nacht

10 Stellplätze für 2-Personen-Zelte 3,- € / Nacht.

Die Preise verstehen sich pro Person ohne Bettwäsche und Handtücher. Diese können ggf. vor Ort gegen eine Gebühr geliehen werden.

In einer Pension im nahegelegenen Annweiler stehen weitere Zimmer zur Verfügung:

Einzelzimmer 35,- € / Nacht

Doppelzimmer 56,- € / Zimmer und Nacht

Anmeldung

Landschaftswoche 2005

Sonntag, 28.8.2005 – Samstag, 3.9.2005

Frau Herr

Name Vorname

Strasse / Nr.

PLZ/Ort

Telefon Fax:

e-mail

Student / Lehrling (bitte Ausweiskopie beilegen)

Ich bevorzuge vegetarische Kost

Anreise mit dem Auto

gewünschte Unterkunft:

auf dem Hof:

Doppelzimmer 108.-€

(da die Anzahl Zimmer begrenzt ist, bitte Alternative angeben!)

6-8-Bett-Zimmer 60.-€

ich möchte Zelten 18.-€

In der Pension in Annweiler:

Einzelzimmer 210.-€

Doppelzimmer 168.-€

Datum Unterschrift

Bitte bis spätestens 15. August 2005 senden an:

Laurens Bockemühl,
Am Kalkofen 30, D-66127 Saarbrücken
Fax: +49 (0)721 151381680

Zeiten	Sonntag 28.8.	Montag 29.8.	Dienstag 30.8.	Mittwoch 31.8.	Donnerstag 1.9.	Freitag 2.9.	Samstag 3.9.
7:00 - 8:15	Frühstück						
8:30 - 9:00	Rundgang	Morgenseminar <i>Jochen Bockemühl</i>	Pause	EXKURSION			Rundgang
9:15 - 10:45							8:30 - 10:00 Rückblick / Vorblick
10:45 - 11:15	Vortrag <i>Nicole Krüger</i>	Vortrag <i>Josef Weimer</i>	Mittagspause	Arbeitsgruppen	Vortrag <i>Josef Weimer</i>	Morgenseminar <i>Jochen Bockemühl</i>	Berichte aus den Arbeitsgruppen
11:15 - 12:45							
12:45 - 15:00	16:00 - 17:30 Einführungsrundgang	Mittagspause	Arbeitsgruppen	Abendbrotpause			
15:00 - 18:00	Vortrag Gut Hohenberg	Vorstellungsrunde	PETRARCA was ist das?				
18:00 - 19:30							
19:30 - 20:30							